

Erläuterungsbericht

Das neue Bürgerforum ist der Baustein für einen neu entstehende Platzraum der Stadt Schleswig und bildet im baulichen wie inhaltlichen Sinne den städtischen Rahmen und Spielort für die Stadtbewohner und Stadtbesucher.

Die neue Platzkante lädt ein zur sozialen Interaktion und Aktivität, wie zu kurz – und auch langfristigen Aufenthalten.

Mit seiner städtischen Fassade und der Arkade schafft es den Raum und bildet das Rückgrat des geplanten Marktplatzes. Mit der Fassadenflucht verbindet das Bürgerforum deutlich den neuen Raum mit dem Capitolplatz.

Es entsteht ein urbaner Ort, belebt durch das Zusammenspiel des Bürgerforums mit dem neuen Stadtplatz, seinen Funktionen, seinen Ein- und Ausblicken und die fußläufigen Verbindungswege in und durch das Gebäude bis in die Parkgarage.

Die Erschließung des Bürgerforums erfolgt vom Platz über den Haupteingang in das gemeinsame Foyer. Von hier werden alle Funktionen verteilt. Weitere Zu- und Ausgänge sind zur Mobilitätszentrale wie auch zum Café vorgesehen, die variabel zu öffnen sind.

Die Parkgeschosse sind direkt und barrierefrei an beide Foyerebenen angebunden.

Wahlweise können auch die Obergeschosse der Bibliothek direkte Zugänge zum Parkhaus öffnen.

Der natürliche Geländeverlauf zieht sich in das Gebäude, so dass auch der gemeinsame Bereich - der Dritte Ort mit den unterschiedlichen Höhen und der Steigung spielt. Breite Sitzstufen laden zum Verweilen, Lesen und Spielen ein. Das Café breitet sich entlang der Fassade bis in den Zwischenraum unter der Arkade und zum Platz aus. Das Bürgerbüro liegt mit einer niedrigeren und damit intimeren Raumhöhe und eigenen Wartebereichen etwas separiert im nördlichen Erdgeschossbereich.

Der zentrale Luftraum öffnet den Blick über alle Geschosse vom Foyer bis hinauf zum Lesegarten im 2. OG. Die Brüstungen sind verglast und können bedarfsweise raumhoch geschlossen werden.

Die Mobilitätszentrale in direkter Nähe zum Busbahnhof kann separat vom Platz erschlossen werden. Hier ist auch der Zugang für das Personal in den Pausenraum mit Teeküche vorgesehen. Von dort ist der Ruheraum über eine interne Treppe erschlossen, wo der Rückzug aus dem Stadtleben möglich wird.

Das Parkhaus hat unabhängig von der Erschließung über das Forum weitere Zugänge und Treppen auf der Westfassade vom Rote-Kreuz Weg, wie auch eine direkte Verbindung über eine langläufige Treppe mit Ausgang zum Schwarzen Weg, wodurch die kurze Verbindung zum Capitolplatz und der Innenstadt gegeben ist.

Die Baumaterialien

Für die Baumaterialien sind soweit möglich lokale Baustoffe verwendet. Die Konstruktionen sind einfach und es ist eine materialgerechte Planung vorgesehen. Auch sind bei der einfachen Materialwahl der kostensparende Unterhalt und die Wartung ohne besonderen Kostenaufwand berücksichtigt.

Die Ziegelfassade wird aus wiederverwendeten/ recycelten Vormauermauerziegeln vor einer hinterlüfteten Lehmblock- oder Lochziegelwand erstellt und verbindet zum Stadtraum Capitolplatz. Zum Platz hin ist eine leichte, metallverkleidete Fassadenkonstruktion aus Stahlstützen, Trägern, Glas- und hochwärmegedämmten Fassadenelementen geplant.

Die Konstruktionen

Die Tragstruktur des Gebäudes ist als Stahl-/ Stahlbetonkonstruktion mit einer Deckenkonstruktion aus Holz-Beton Verbunddecken über geringe Spannweiten geplant. Die aussteifenden Erschließungskerne sind aus Stahlbeton.

Die Fassaden sind hochwärmegeklämmt und bieten den notwendigen guten winterlichen und sommerlichen Wärmeschutz.

Im 2. OG sind Pflanztröge in der Fassadenbrüstung vorgesehen, die eine intensive Bepflanzung ermöglichen.

Die Parkgarage ist als Stahlkonstruktion geplant. Auch hier werden die Fassaden begrünt und zum Schwarzen Weg mit einer Spalierbepflanzung aus Obstbäumen versehen.

Die Split-level Konstruktion der Garage passt sich in den ansteigenden Geländeverlauf behutsam ein, so dass im nördlichen Bereich fünf Parkebenen geschaffen werden können – und im viergeschossigen Bereich die Überdachung der Stellflächen durch Photovoltaik Elemente gegeben ist.

Maßnahmen zur Einhaltung des energetischen Standards KfW 50

Die energetische Qualität des Entwurfs ist als mindestens KfW40 geplant und geht somit deutlich über den sogenannten Niedrigstenergiestandard bzw. die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Erreicht wird diese Qualität durch eine hochwertige thermische Gebäudehülle, die Nutzung der Fernwärme der Stadtwerke Schleswig sowie einer energieeffizienten und vom Low-Tech-Gedanken getragenen Gebäudetechnik.

Insbesondere im Bereich der Dachflächen vereint der Entwurf ökologische Aspekte, wie Gründach, Regenrückhaltung, und energetische Aspekte (Erzeugung erneuerbaren Stroms) zu einem nachhaltigen Ganzen.

Parallel dazu wurden Nachhaltigkeitsthemen wie Tageslichtversorgung und thermischer Komfort berücksichtigt, bspw. über intelligent gesteuerte Sonnenschutzvorrichtungen und den baulichen Sonnenschutz der Fassaden.

Barrierefreiheit

Die notwendige Barrierefreiheit und Bewegungsflächen für Rollstuhlnutzung werden in allen Nutzungsbereichen und uneingeschränkt berücksichtigt. Alle Geschossebenen sind barrierefrei erschlossen, sowie entsprechend auch alle Parkebenen über kurze Rampen und Aufzüge an das Bürgerforum angeschlossen sind.

Wirtschaftlichkeit

Einfache baukonstruktive Prinzipien und erprobte bautechnische Lösungen vereinfachen den Planungs- und Ausführungsprozess samt der integralen Planung.

Großzügige, multifunktionale, flexibel zusammenschaltbare Flächen, die für eine große Kompaktheit innerhalb des Gebäudes sorgen, ermöglichen einen kostengünstigen Neubau.

Variabilität

Die geplante Konstruktion aus Stützen ermöglicht eine flexible Raumaufteilung durch die Verwendung von leichten Trennwänden. Auch über alle drei Geschossebenen ist eine flexible Nutzung möglich, bei der das Verschieben und Abgrenzen einzelner Bereiche nach Bedarf möglich ist. Auch sind die temporären Schließungen der Bereiche zu unterschiedlichen Besucherzeiten möglich.